

Kindertagesbetreuung – Versorgung und Prognose

Kita-Jahr 2023/2024
zum Stichtag 1. März 2023

Jugendamt Landkreis Darmstadt-Dieburg

Fachgebiet 53.1 Steuerung und Planung | Jugendhilfeplanung

Stand: 26.03.2024



Übersicht

1. Einführung.....	3
2. Entwicklung in den letzten zehn Jahren.....	5
3. Versorgung und Prognose zum 1. März 2023	7
4. Versorgung im U3-Bereich	8
4.1 Versorgung im U3-Bereich im Kita-Jahr 2022/23	8
4.2 Prognosen: Voraussichtliche Versorgung im U3-Bereich im Kita-Jahr 2023/24 und 2024/25	9
5. Versorgung im Ü3-Bereich	13
5.1 Versorgung im Ü3-Bereich im Kita-Jahr 2022/23	13
5.2 Prognosen: Voraussichtliche Versorgung im Ü3-Bereich im Kita-Jahr 2023/24 und 2024/25	14
6. Pädagogisches Personal in der Kindertagesbetreuung	20
6.1 Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen	20
6.2 Bedarfsprognose an pädagogischem Personal im Landkreis Darmstadt-Dieburg ...	24
7. Ausblick.....	29

1. Einführung

Im folgenden Bericht wird eine Übersicht über die aktuelle Versorgung, die Prognose sowie die Planungen der Städte und Gemeinden im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Bereich der Kindertagesbetreuung gegeben. Die Datengrundlage bilden die jährlichen Meldungen der Städte und Gemeinden an den Landkreis. Die Prognose zum pädagogischen Personal in der Kindertagesbetreuung des Landkreises wurde für 2023 fortgeführt.

Rechtliche Grundlage

Nach § 30 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) sind die hessischen Städte und Gemeinden in Zusammenarbeit mit den freien Trägern der öffentlichen Jugendhilfe zu einer Erhebung des Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kinder verpflichtet. Dabei sind Tageseinrichtungen ebenso wie Tagespflegepersonen hinzuzuziehen. Es sind aktuelle und voraussehbare Bedarfe und darauf abgestimmte Maßnahmen anzugeben. Die Zurverfügungstellung der vorgesehenen Plätze in Tageseinrichtungen oder bei Tagespflegepersonen liegt in der Verantwortung der Städte und Gemeinden.

Mit dem Bericht *Kindertagesbetreuung – Versorgung und Prognose* wird die Auswertung der jährlichen Meldungen der Städte und Gemeinden an das Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zusammengefasst. Neben der aktuellen Betreuungssituation zum Stichtag 1. März 2023 wird die Entwicklung für die kommenden zwei Kita-Jahre umrissen. Dabei werden die von den Städten und Gemeinden angemerkten Bedarfslagen und Maßnahmen bei der Berechnung der zukünftigen Versorgungslage einbezogen.

Für weiterführende Planungen kann das Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg angefragt werden.

Aktuelle Entwicklung

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg kommt es aufgrund steigender Platzzahlen und einer moderat steigenden Bevölkerungsentwicklung sowohl im U3- als auch im Ü3-Bereich zu steigenden Versorgungsquoten. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort. Zum 1. März 2023 steigt die Versorgungsquote inkl. Plätzen bei Tagespflegepersonen im **U3-Bereich auf 50,6%** (2022: 48,8% | 2021: 43,7%) und im **Ü3-Bereich auf 91,4%** (2022: 91,1% | 2021: 88,7%).

In den (Bevölkerungs-)Daten für zum 31. Dezember 2022 lassen sich die Auswirkungen der kriegsbedingten Fluchtbewegung aus der Ukraine in den Landkreis Darmstadt-Dieburg

ausmachen. Zudem sind deutliche Anstiege von Menschen mit türkischer, afghanischer und syrischer Nationalität zu beobachten¹.

Sowohl im U3-, als auch im Ü3-Bereich ist ein deutlicher Anstieg der Anzahl der Kinder zu erkennen. Der U3-Bereich weist erstmals seit vier Jahren wieder ein sichtbares Wachstum auf, nachdem er in den letzten beiden Jahren rückläufig war. Im Ü3-Bereich hat sich die Stagnation bei der Anzahl der Kinder aus dem Vorjahr ebenfalls in einen deutlichen Anstieg umgewandelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der U3-Bereich um 128 und der Ü3-Bereich um 158 Kinder angewachsen.

Abzuwarten bleiben die Auswirkungen des hessischen Koalitionsvertrags, der Ende 2023 unterzeichnet wurde, auf den Bereich der Kindertagesbetreuung. Es sind unter anderem ein verpflichtendes letztes Kita-Jahr, ein weiteres Investitionsprogramm für den Ausbau von Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege sowie ein Pakt für die Personalgewinnung vorgesehen.

¹ Datengrundlage: ekom21, Auswertung: Büro des Landrates/Kreisstatistik

2. Entwicklung in den letzten zehn Jahren

Die Bevölkerungsentwicklung der Ein- bis Sechsjährigen im Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde in den vergangenen Jahren maßgeblich durch zwei Faktoren beeinflusst. Auf der einen Seite rücken – verglichen mit den vorhergehenden Jahrgängen – geburtenschwächere Jahrgänge in die Kindertagesbetreuung. Dem stehen weiterhin starke Zuzugszahlen in den Landkreis gegenüber². Zuletzt wurde dieser Effekt durch die eingangs genannte Fluchtbewegung aus der Ukraine verstärkt. Sowohl die Gruppe der Ein- und Zweijährigen (siehe Abbildung 1), als auch die Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen wachsen entgegen vorheriger Trends an (siehe Abbildung 2).

Für die unter Dreijährigen wurden zwischen den Stichtagen 1. März 2014 und 1. März 2023 1.161 zusätzliche Plätze geschaffen. Die Altersgruppe hat sich in diesem Zeitraum um 918 Kinder vergrößert. Durch den im Vergleich zum Platzausbau weniger starken Anstieg der Anzahl an unter Dreijährigen steigt die Versorgungsquote in den beiden letzten Kita-Jahren auf 50,6% an.

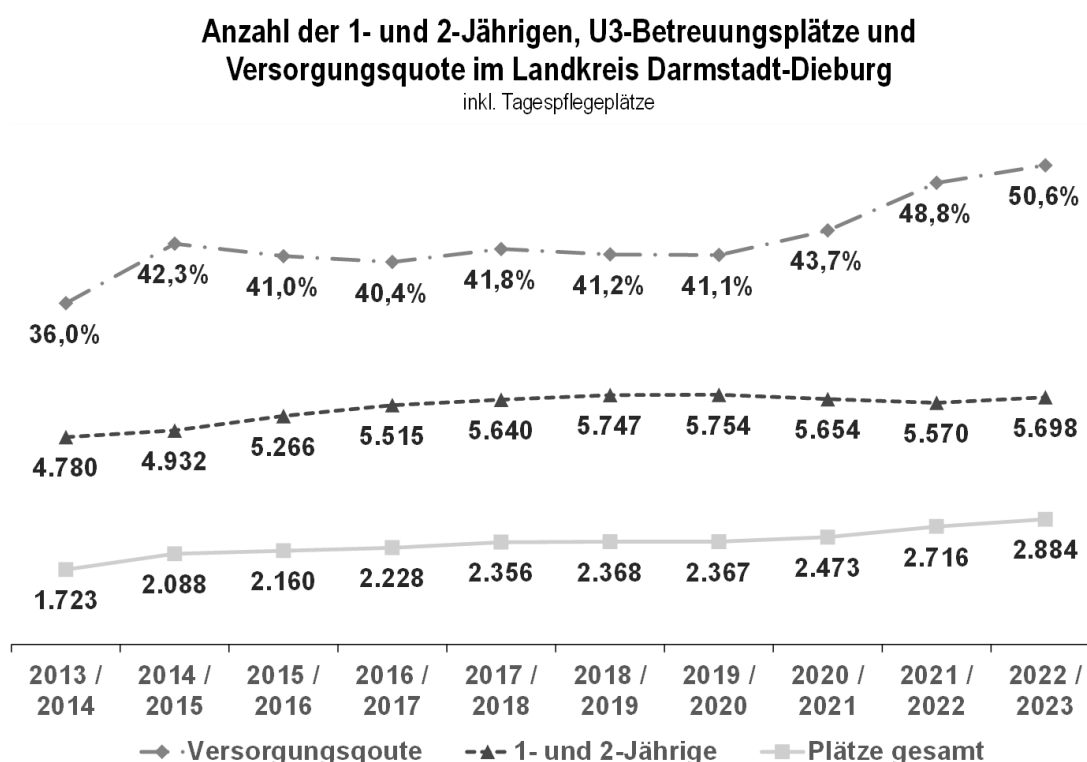


Abbildung 1 Entwicklung bei den Ein- und Zweijährigen: Anzahl der Kinder, Betreuungsplätze und Versorgungsquote; Zusammenstellung der Daten basierend auf den Berichten zur Bedarfsplanung Kinderbetreuung 2014 bis 2023

² Dies lässt sich beispielhaft an der Entwicklung eines Geburtsjahrgangs verdeutlichen: So lebten zum 31.12.2018 im Landkreis 2.819 Kinder des Jahrgangs 2017. Zum 31.12.2021 war der Jahrgang 2017 auf 2.927 Kinder angewachsen. Dies entspricht einem Zuwachs durch Zuzug (positiver Wanderungssaldo) von 108 Kindern.

Zwischen den Stichtagen 1. März 2014 und 1. März 2023 ist die Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen um 2.107 Kinder angewachsen. Seit 2014 wurde der Ü3-Bereich um über 2.030 Plätze erweitert. Die Versorgungsquote steigt auf 91,4%, den höchsten Wert der betrachteten Zeitreihe.

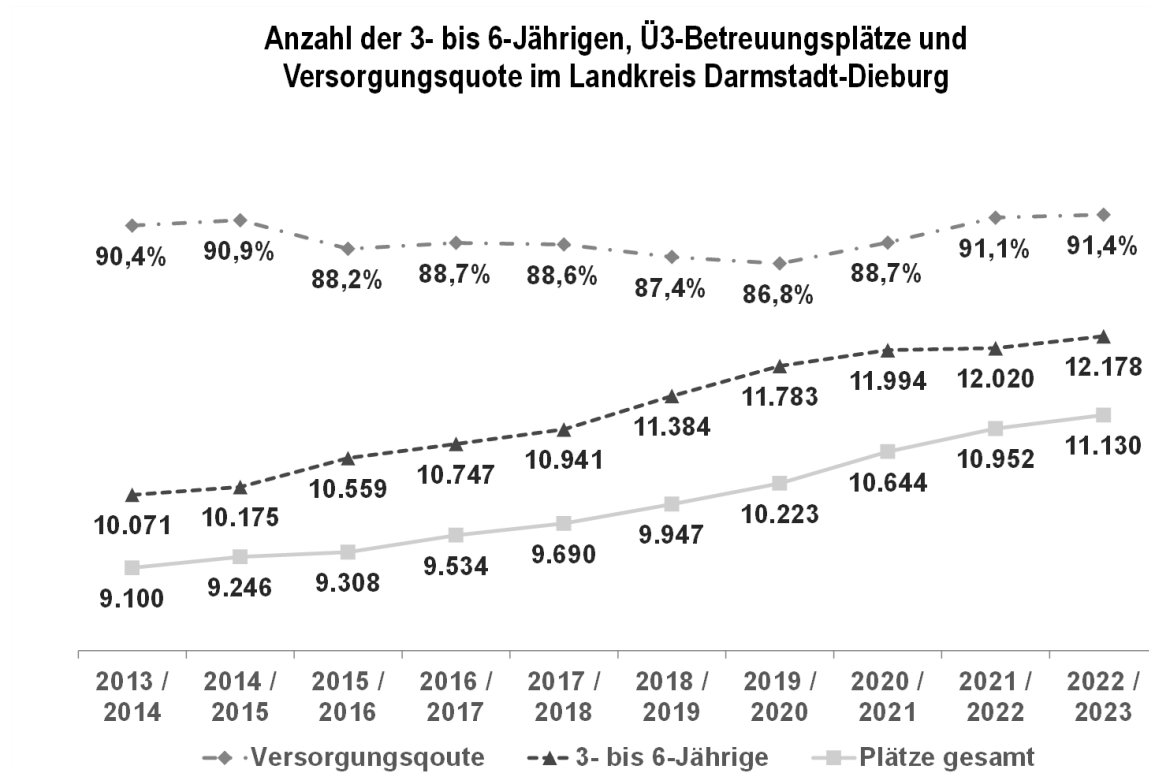


Abbildung 2 Entwicklung bei den Drei- bis Sechsjährigen: Anzahl der Kinder, Betreuungsplätze und Versorgungsquote; Zusammenstellung der Daten basierend auf den Berichten zur Bedarfsplanung Kinderbetreuung 2014 bis 2023

3. Versorgung und Prognose zum 1. März 2023

Kita-Jahr 2022/23

Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kita-Jahr 2022/23 Geburtsjahrgänge	Anzahl der Kinder	Plätze lt. Betriebs-erlaubnis	Plätze mit Integrations-maßnahme	Plätze nach Reduzierung	Tagespflege-plätze (Insgesamt: 663)	Plätze insgesamt	erreichter Versorgungs-grad in %	belegte Plätze
U3	1. Hj. '22, '21, 2. Hj. '20	5.698	2.244	12	2.221	663	2.884	50,6%	2.518
Ü3	1. Hj. '20, '19, '18, '17 2. Hj. '16	12.178	12.046	300	11.130	0	11.130	91,4%	10.240

Tabelle 1 Anzahl der Plätze und Anzahl der Kinder 2022/23 (Quelle: Rückmeldungen zur Bedarfsplanung, Tagespflegestatistik [Stichtag: 1. März 2023], ekom21 und Einwohnermeldeämter [Stichtag: 31. Dezember 2022])

Für die beiden nachfolgenden Tabellen wurde die Anzahl der Kinder auf Grundlage der Bevölkerungsdaten zum 31. Dezember 2022 prognostiziert. Dabei konnten die Wanderungsbewegungen (Differenz aus Zu- und Fortzügen) und Veränderungen der zukünftigen Geburtsjahrgangsgrößen nur bis zu diesem Zeitpunkt einbezogen werden. Die von den Städten und Gemeinden rückgemeldeten Änderungen der Platzzahlen wurden berücksichtigt.

Prognose Kita-Jahr 2023/24

Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kita-Jahr 2023/24 Geburtsjahrgänge	Anzahl der Kinder	Plätze lt. Betriebs-erlaubnis	Plätze mit Integrations-maßnahme	Plätze nach Reduzierung	Tagespflege-plätze (Insgesamt: 668)	Plätze insgesamt	Vorauss. erreichter Versorgungs-grad in %
U3	'22, '21 (Hoch-rechnung)	5.549	2.327	13	2.292	668	2.960	53,3%
Ü3	1. Hj. '21, '20, '19, '18, 2. Hj. '17	12.002	12.211	301	11.290	0	11.290	94,1%

Prognose Kita-Jahr 2024/25 | Anzahl an Betreuungsplätzen angepasst

Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kita-Jahr 2024/25 Geburtsjahrgänge	Anzahl der Kinder	Plätze lt. Betriebs-erlaubnis	Plätze mit Integrations-maßnahme	Plätze nach Reduzierung	Tagespflege-plätze (Insgesamt: 668)	Plätze insgesamt	Vorauss. erreichter Versorgungs-grad in %
U3	'22, '21 (Hoch-rechnung)	5.549	2.361	13	2.326	668	2.994	54,0%
Ü3	1. Hj. '22, '21, '20, '19, 2. Hj. '18	11.696	12.367	293	11.454	0	11.454	97,9%

Tabelle 2 & 3 Anzahl der Plätze und Anzahl der Kinder 2023/24 bzw. 2024/25 | Prognose (Quelle: Rückmeldungen zur Bedarfsplanung und Tagespflegestatistik [Stichtag: 1. März 2023]; ekom21 und Einwohnermeldeämter [Stichtag: 31. Dezember 2022])

4. Versorgung im U3-Bereich

4.1 Versorgung im U3-Bereich im Kita-Jahr 2022/23

Kommune	1. Hj. '22, '21, 2. Hj. '20	Plätze lt. Betriebsplan	Integrations- maßnahmen	Plätze nach Reduzierung	Tagespflegeplätze U3	Plätze insgesamt	belegte Plätze	Versorgung U3 in %	angestrebter Versorgungsgrad
Alsbach-Hähnlein	160	56		56	13	69	62	43,1%	50,0%
Babenhausen	338	128		128	39	167	164	49,4%	50,0%
Bickenbach	98	48		48	25	73	59	74,5%	50,0%
Dieburg	281	196	2	190	38	228	193	81,1%	63,0%
Eppertshausen	115	35		35	10	45	43	39,1%	42,0%
Erzhausen	173	57		57	40	97	97	56,1%	50,0%
Fischbachtal	49	25		25		25	25	51,0%	57,0%
Griesheim	609	282	1	281	51	332	253	54,5%	60,0%
Groß-Bieberau	72	20		20	15	35	33	48,6%	50,0%
Groß-Umstadt	384	151	3	148	30	178	171	46,4%	65,0%
Groß-Zimmern	299	84	1	83	33	116	106	38,8%	40,0%
Messel	83	24		24		24	21	28,9%	50,0%
Modautal	80	31		31	10	41	36	51,3%	55,0%
Mühltal	270	113		113	54	167	154	61,9%	78,0%
Münster	284	105	1	104	10	114	101	40,1%	43,0%
Ober-Ramstadt	269	112		109	49	158	102	58,7%	50,0%
Otzberg	132	36		36	20	56	48	42,4%	50,0%
Pfungstadt	492	199	2	197	40	237	195	48,2%	50,0%
Reinheim	282	84		84	5	89	88	31,6%	35,0%
Roßdorf	243	116	1	116	35	151	139	62,1%	60,0%
Schaafheim	171	52	1	52	18	70	70	40,9%	60,0%
Seeheim-Jugenheim	277	121		115	40	155	134	56,0%	80,0%
Weiterstadt	537	169		169	88	257	224	47,9%	60,0%
Gesamt	5.698	2.244	12	2.221	663	2.884	2.518	50,6%	54,3%

Tabelle 3 Versorgung im U3-Bereich (Quelle: Rückmeldungen zur Bedarfsplanung und Tagespflegestatistik [Stichtag: 1. März 2023]; ekom21 und Einwohnermeldeämter [Stichtag: 31. Dezember 2022])

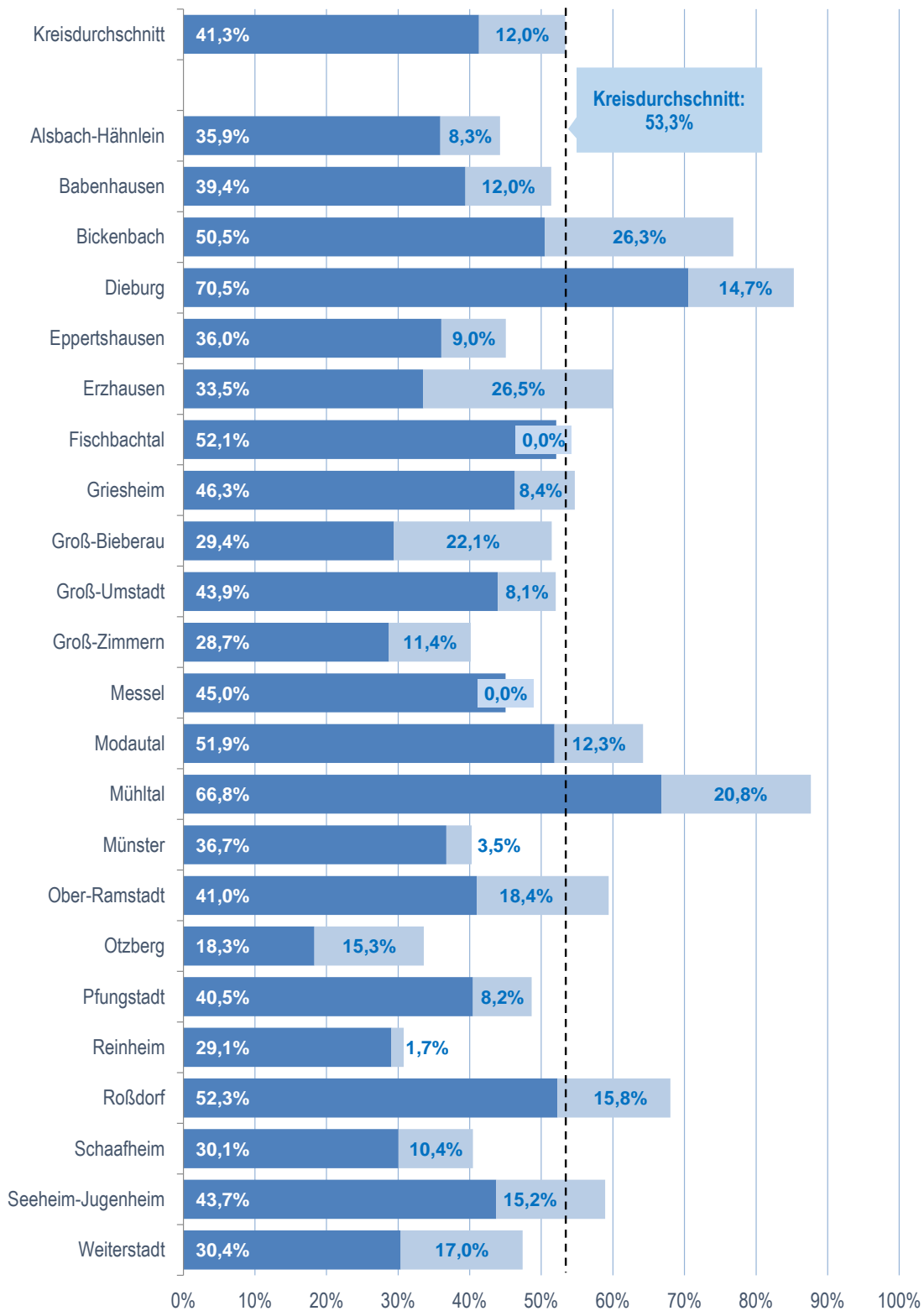
4.2 Prognosen: Voraussichtliche Versorgung im U3-Bereich im Kita-Jahr 2023/24 und 2024/25

Kommune	Kita-Jahr 2023/24						Kita-Jahr 2024/25			
	22,'21 (Hochrechnung)*	Plätze lt. Betriebsleiter	Tagespflegeplätze U3	Plätze insgesamt	Versorgung U3 in %	angestrebter Versorgungsgrad	22,'21 (Hochrechnung)*	Plätze lt. Betriebsleiter	Plätze insgesamt	Versorgung U3 in %
Alsbach-Hähnlein	156	56	13	69	44,2%	50,0%	156	56	69	44,2%
Babenhäuser	325	128	39	167	51,4%	50,0%	325	140	179	55,1%
Bickenbach	95	48	25	73	76,8%	50,0%	95	48	73	76,8%
Dieburg	258	188	38	220	85,3%	63,0%	258	186	218	84,5%
Eppertshausen	111	40	10	50	45,0%	50,0%	111	40	50	45,0%
Erzhausen	170	57	45	102	60,0%	50,0%	170	57	102	60,0%
Fischbachtal	48	25	0	25	52,1%	57,0%	48	25	25	52,1%
Griesheim	607	294	51	332	54,7%	60,0%	607	294	332	54,7%
Groß-Bieberau	68	20	15	35	51,5%	50,0%	68	20	35	51,5%
Groß-Umstadt	371	166	30	193	52,0%	65,0%	371	166	193	52,0%
Groß-Zimmern	289	84	33	116	40,1%	40,0%	289	84	116	40,1%
Messel	80	36		36	45,0%	50,0%	80	48	48	60,0%
Modautal	81	42	10	52	64,2%	55,0%	81	42	52	64,2%
Mühltal	259	173	54	227	87,6%	79,0%	259	173	227	87,6%
Münster	283	105	10	114	40,3%	43,0%	283	105	114	40,3%
Ober-Ramstadt	266	112	49	158	59,4%	55,0%	266	112	158	59,4%
Otzberg	131	24	20	44	33,6%	50,0%	131	36	56	42,7%
Pfungstadt	487	199	40	237	48,7%	50,0%	487	199	237	48,7%
Reinheim	289	84	5	89	30,8%	35,0%	289	84	89	30,8%
Roßdorf	222	116	35	151	68,0%	60,0%	222	116	151	68,0%
Schaaheim	173	52	18	70	40,5%	60,0%	173	52	70	40,5%
Seeheim-Jugenheim	263	121	40	155	58,9%	80,0%	263	121	155	58,9%
Weiterstadt	517	157	88	245	47,4%	60,0%	517	157	245	47,4%
Gesamt	5.549	2.327	668	2.960	53,3%	54,9%	5.549	2.361	2.994	54,0%

Tabelle 4 Versorgung im U3-Bereich | Prognose (Quelle: Rückmeldungen zur Bedarfsplanung und Tagespflegestatistik [Stichtag: 1. März 2023]; ekom21 und Einwohnermeldeämter [Stichtag: 31. Dezember 2022])

*Die Anzahl der Kinder enthält keine Daten zu zukünftigen Wanderungsbewegungen oder Geburtsjahrgangsstärken.

Vorauss. U3-Versorgungsquoten im Kindergartenjahr 2023/24 (in %)
inkl. 668 Tagespflegeplätze



Lesebeispiel: Im Kita-Jahr 2023/24 können in der Gemeinde Münster vorauss. 36,7% der U3-Kinder in Einrichtungen und 3,5% bei Tagespflegepersonen betreut werden. Damit würde Münster mit 40,2% unter dem Kreisdurchschnitt von 53,3% liegen.

■ vorauss. Versorgung in Einrichtungen in % ■ vorauss. Versorgung in Tagespflege in %

Abbildung 3 Voraussichtliche U3-Versorgungsquote

Vorauss. Anzahl der Kinder (2023/24) und nach Reduzierung zur Verfügung stehende Plätze am 1. März 2023 (absolut)
für 1- und 2-Jährige; inkl. 668 Tagespflegeplätze

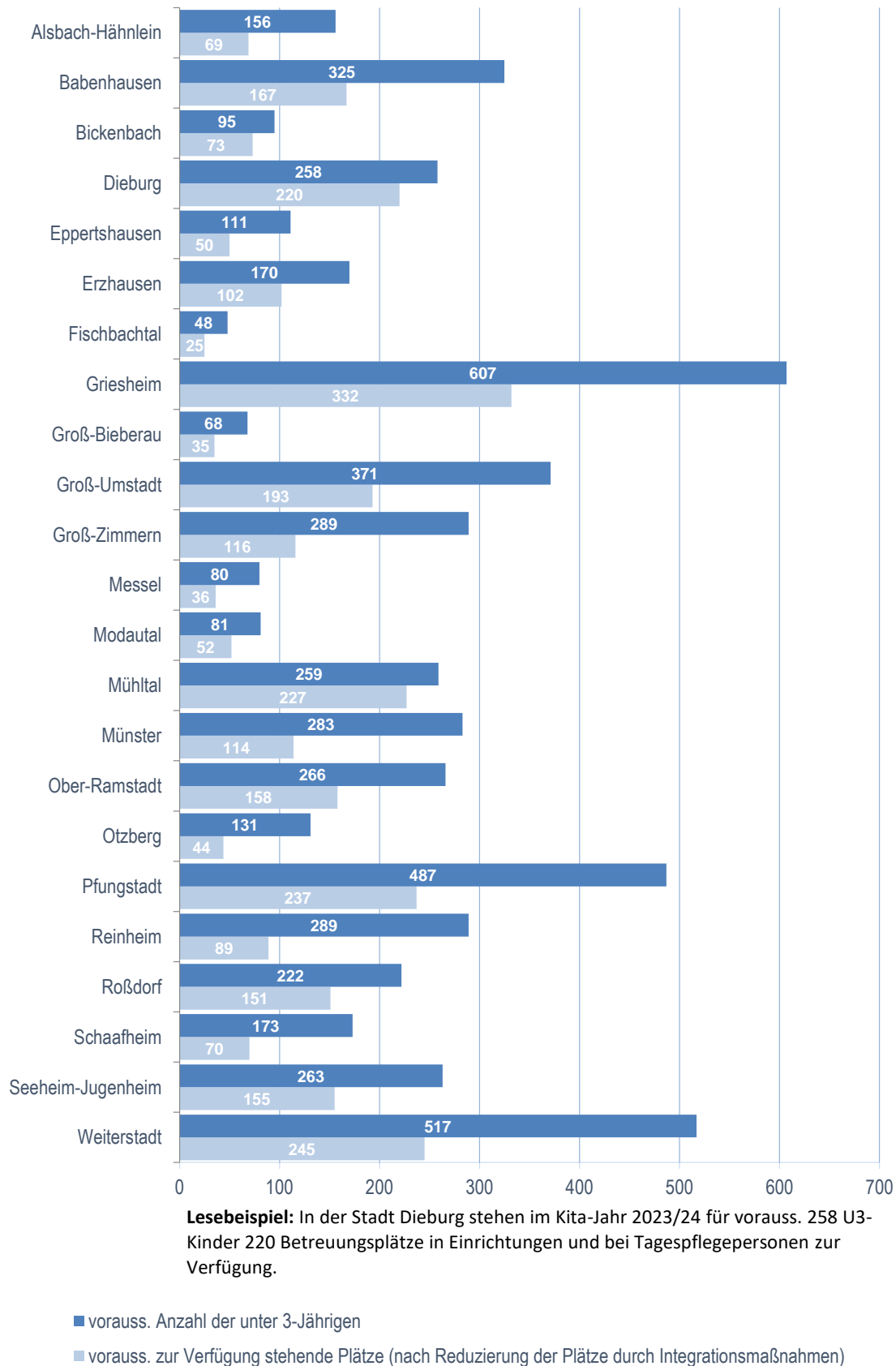


Abbildung 4 Voraussichtliche Anzahl der Kinder und Plätze

**Angestrebter und voraussichtlich erreichter Versorgungsgrad im Kita-Jahr
2023/24 (in %)**
für 1- und 2-Jährige; inkl. 668 Tagespflegeplätze

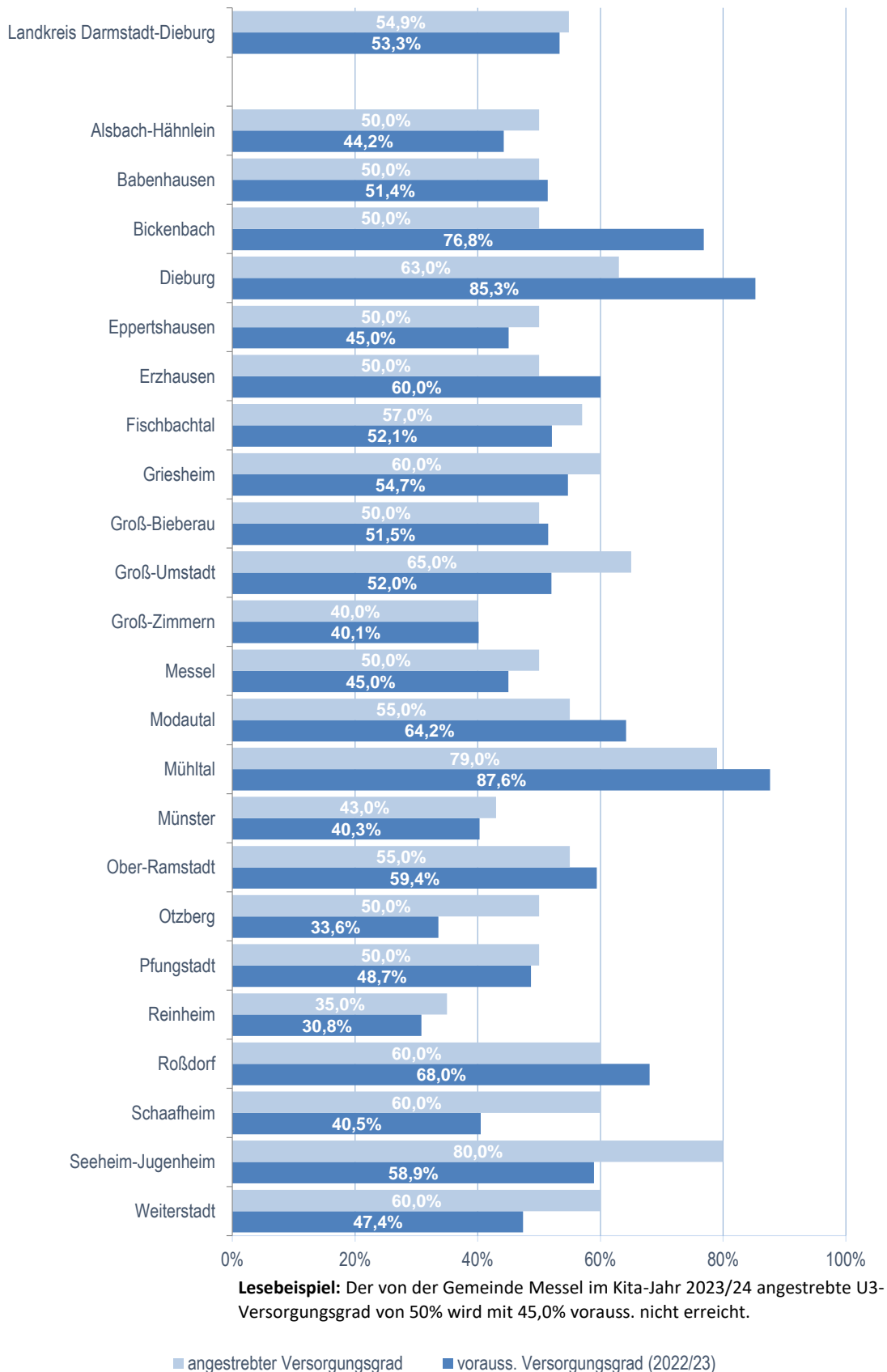


Abbildung 5 Angestrebter und voraussichtlich erreichter Versorgungsgrad

5. Versorgung im Ü3-Bereich

5.1 Versorgung im Ü3-Bereich im Kita-Jahr 2022/23

Kommune	1. Hj. '20, '19, '18, '17 2. Hj. '16	Plätze lt. Betriebsplan	Integrations- maßnahmen	Plätze nach Reduzierung	Tagespflegeplätze Ü3	Plätze insgesamt	belegte Plätze	Versorgung Ü3 in %	angestrebter Versorgungsgrad
Alsbach-Hähnlein	373	325	5	300		300	276	80,4%	85,0%
Babenhausen	765	722	19	652		652	648	85,2%	100,0%
Bickenbach	247	240	7	222		222	222	89,9%	95,0%
Dieburg	615	603	13	585		585	535	95,1%	95,0%
Eppertshausen	252	241	6	231		231	225	91,7%	95,0%
Erzhausen	315	345	9	323		323	282	102,5%	100,0%
Fischbachtal	113	110	5	103		103	103	91,2%	95,0%
Griesheim	1.157	1.141	27	1.060		1.060	966	91,6%	100,0%
Groß-Biebrau	169	195	9	177		177	166	104,7%	100,0%
Groß-Umstadt	793	707	18	659		659	658	83,1%	95,0%
Groß-Zimmern	626	670	25	605		605	561	96,6%	100,0%
Messel	180	190	6	169		169	164	93,9%	100,0%
Modautal	197	183		183		183	171	92,9%	95,0%
Mühltal	568	565	14	512		512	466	90,1%	100,0%
Münster	616	565	16	526		526	502	85,4%	98,0%
Ober-Ramstadt	618	548	12	502		502	446	81,2%	95,0%
Otzberg	255	245	2	235		235	218	92,2%	90,0%
Pfungstadt	1.057	1.050	24	954		954	883	90,3%	94,0%
Reinheim	627	600	9	576		576	526	91,9%	90,0%
Roßdorf	549	608	24	493		493	493	89,8%	95,0%
Schaafheim	304	275	10	249		249	242	81,9%	90,0%
Seeheim-Jugenheim	630	663	12	628		628	518	99,7%	100,0%
Weiterstadt	1.152	1.255	28	1.186		1.186	969	103,0%	95,0%
Gesamt	12.178	12.046	300	11.130		11.130	10.240	91,4%	95,7%

Tabelle 5 Versorgung im Ü3-Bereich (Quelle: Rückmeldungen zur Bedarfsplanung und Tagespflegestatistik [Stichtag: 1. März 2023]; ekom21 und Einwohnermeldeämter [Stichtag: 31. Dezember 2022])

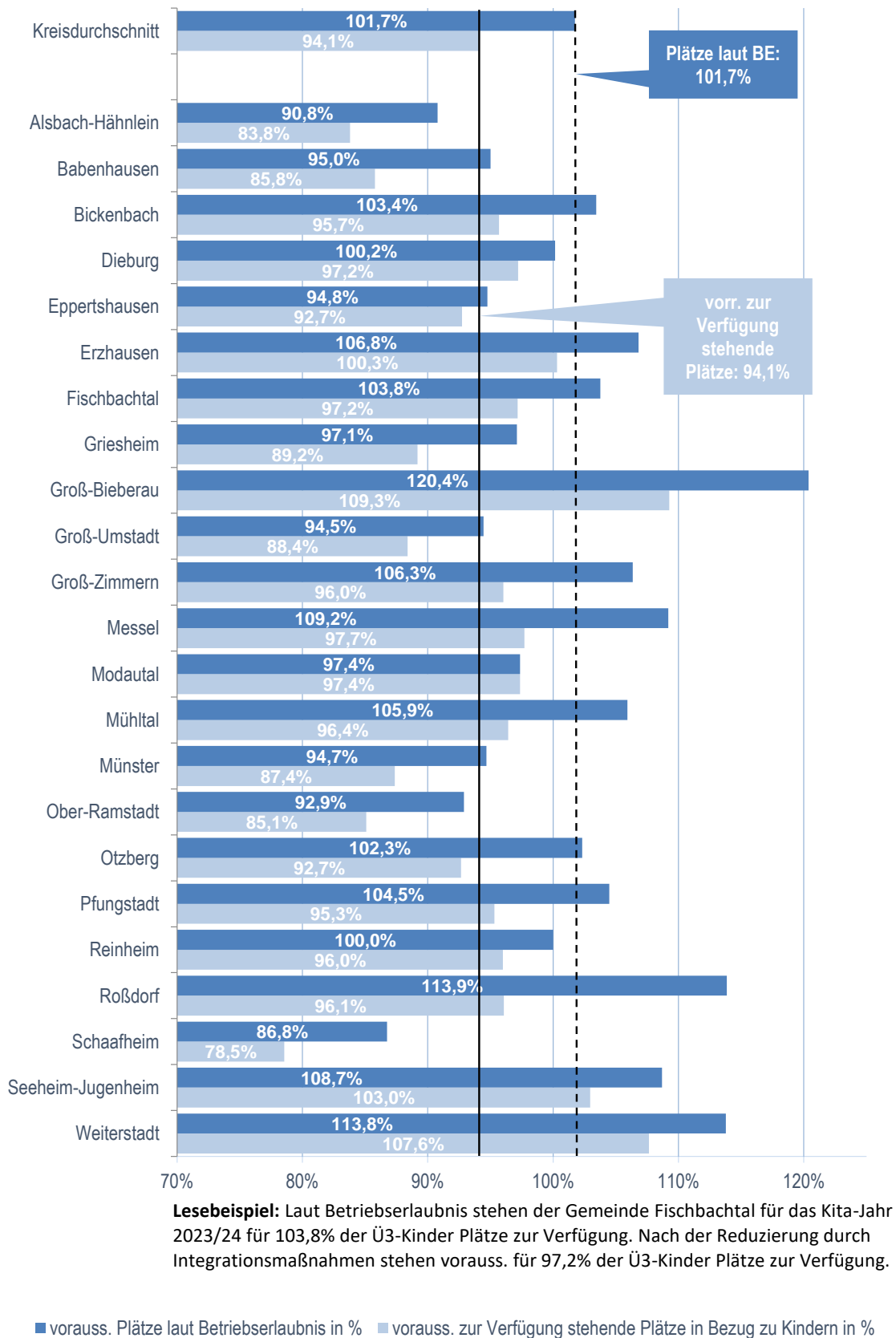
5.2 Prognosen: Voraussichtliche Versorgung im Ü3-Bereich im Kita-Jahr 2023/24 und 2024/25

Kommune	Kita-Jahr 2023/24					Kita-Jahr 2024/25				
	1. Hj. '21, '20, '19, '18, 2. Hj. '17 Plätze lt. Betriebsleiterlaubnis	Plätze insgesamt	Versorgung Ü3 in %	angestrebter Versorgungsgrad		1. Hj. '22, '21, '20, '19, 2. Hj. '18 Plätze lt. Betriebsleiterlaubnis	Plätze insgesamt	Versorgung Ü3 in %		
Alsbach-Hähnlein	358	325	300	83,8%	85,0%	347	325	300	86,5%	
Babenhausen	760	722	652	85,8%	100,0%	732	740	670	91,5%	
Bickenbach	232	240	222	95,7%	95,0%	215	240	222	103,3%	
Dieburg	610	611	593	97,2%	95,0%	590	614	596	101,0%	
Eppertshausen	248	235	230	92,7%	100,0%	244	235	230	94,3%	
Erzhausen	323	345	324	100,3%	100,0%	327	345	330	100,9%	
Fischbachtal	106	110	103	97,2%	95,0%	103	110	105	101,9%	
Griesheim	1.175	1.141	1.048	89,2%	100,0%	1.177	1.141	1.048	89,0%	
Groß-Bieberau	162	195	177	109,3%	100,0%	145	195	177	122,1%	
Groß-Umstadt	793	749	701	88,4%	95,0%	776	769	721	92,9%	
Groß-Zimmern	630	670	605	96,0%	100,0%	628	670	605	96,3%	
Messel	174	190	170	97,7%	100,0%	166	230	210	126,5%	
Modautal	189	184	184	97,4%	95,0%	171	184	184	107,6%	
Mühltal	557	590	537	96,4%	100,0%	532	590	537	100,9%	
Münster	602	570	526	87,4%	98,0%	590	570	526	89,2%	
Ober-Ramstadt	590	548	502	85,1%	95,0%	565	548	502	88,8%	
Otberg	259	265	240	92,7%	90,0%	261	245	220	84,3%	
Pfungstadt	1.048	1.095	999	95,3%	94,0%	1.034	1.095	999	96,6%	
Reinheim	600	600	576	96,0%	90,0%	586	600	576	98,3%	
Roßdorf	534	608	513	96,1%	95,0%	511	608	513	100,4%	
Schaafheim	317	275	249	78,5%	90,0%	327	295	269	82,3%	
Seeheim-Jugenheim	610	663	628	103,0%	100,0%	578	663	628	108,7%	
Weiterstadt	1.125	1.280	1.211	107,6%	95,0%	1.091	1.355	1.286	117,9%	
Gesamt	12.002	12.211	11.290	94,1%	96,0%	11.696	12.367	11.454	97,9%	

Tabelle 6 Versorgung im Ü3-Bereich | Prognose (Quelle: Rückmeldungen zur Bedarfsplanung und Tagespflegestatistik [Stichtag: 1. März 2023]; ekom21 und Einwohnermeldeämter [Stichtag: 31. Dezember 2022])

*Die Anzahl der Kinder enthält keine Daten zu zukünftigen Wanderungsbewegungen oder Geburtsjahrgangsstärken.

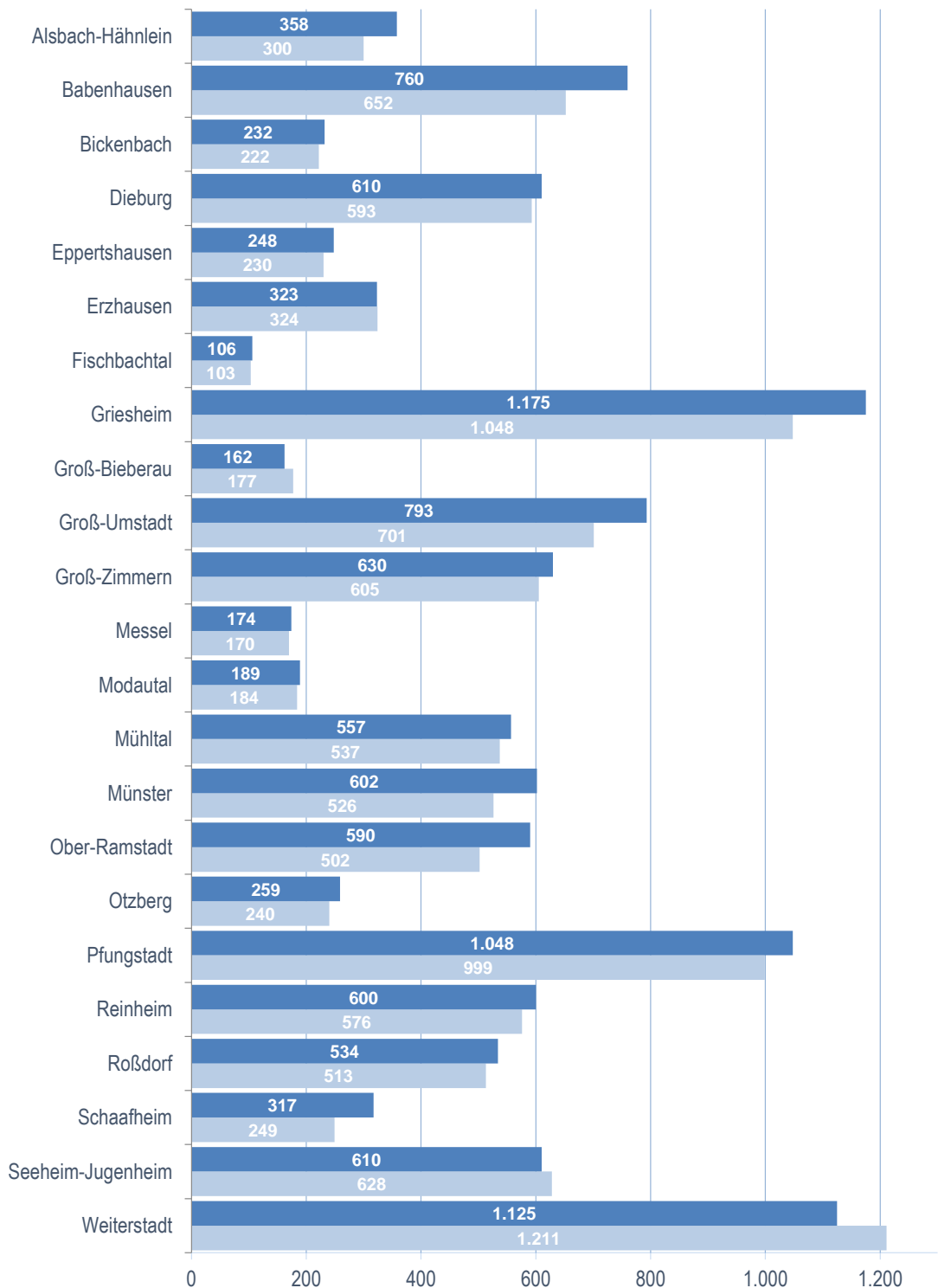
**Vorauss. Anzahl der Plätze laut Betriebserlaubnis gesamt und nach
Platzreduzierung durch Integrationsmaßnahmen im Kita-Jahr 2023/24 (in %)
für 3- bis 6-Jährige**



Lesbeispiel: Laut Betriebserlaubnis stehen der Gemeinde Fischbachtal für das Kita-Jahr 2023/24 für 103,8% der Ü3-Kinder Plätze zur Verfügung. Nach der Reduzierung durch Integrationsmaßnahmen stehen vorauss. für 97,2% der Ü3-Kinder Plätze zur Verfügung.

Abbildung 6 Voraussichtliche Anzahl der laut Betriebserlaubnis und nach Platzreduzierung

**Vorauss. Anzahl der Kinder (2023/24) und nach Reduzierung zur Verfügung
stehende Plätze im Kita-Jahr 2023/24 (absolut)
für 3- bis 6-Jährige**



Lesebeispiel: In der Gemeinde Roßdorf stehen im Kita-Jahr 2023/24 vorauss. für 534 Ü3-Kinder 513 Betreuungsplätze in Einrichtungen und bei Tagespflegepersonen zur Verfügung.

- vorauss. Anzahl der 3- bis 6-Jährigen
- vorauss. zur Verfügung stehende Plätze (nach Reduzierung der Plätze durch Integrationsmaßnahmen)

Abbildung 7 Voraussichtliche Anzahl der Kinder und nach Reduzierung zur Verfügung stehende Plätze

**Angestrebter und voraussichtlich erreichter Versorgungsgrad im Kita-Jahr
2023/24 (in %)
für 3- bis 6-Jährige**

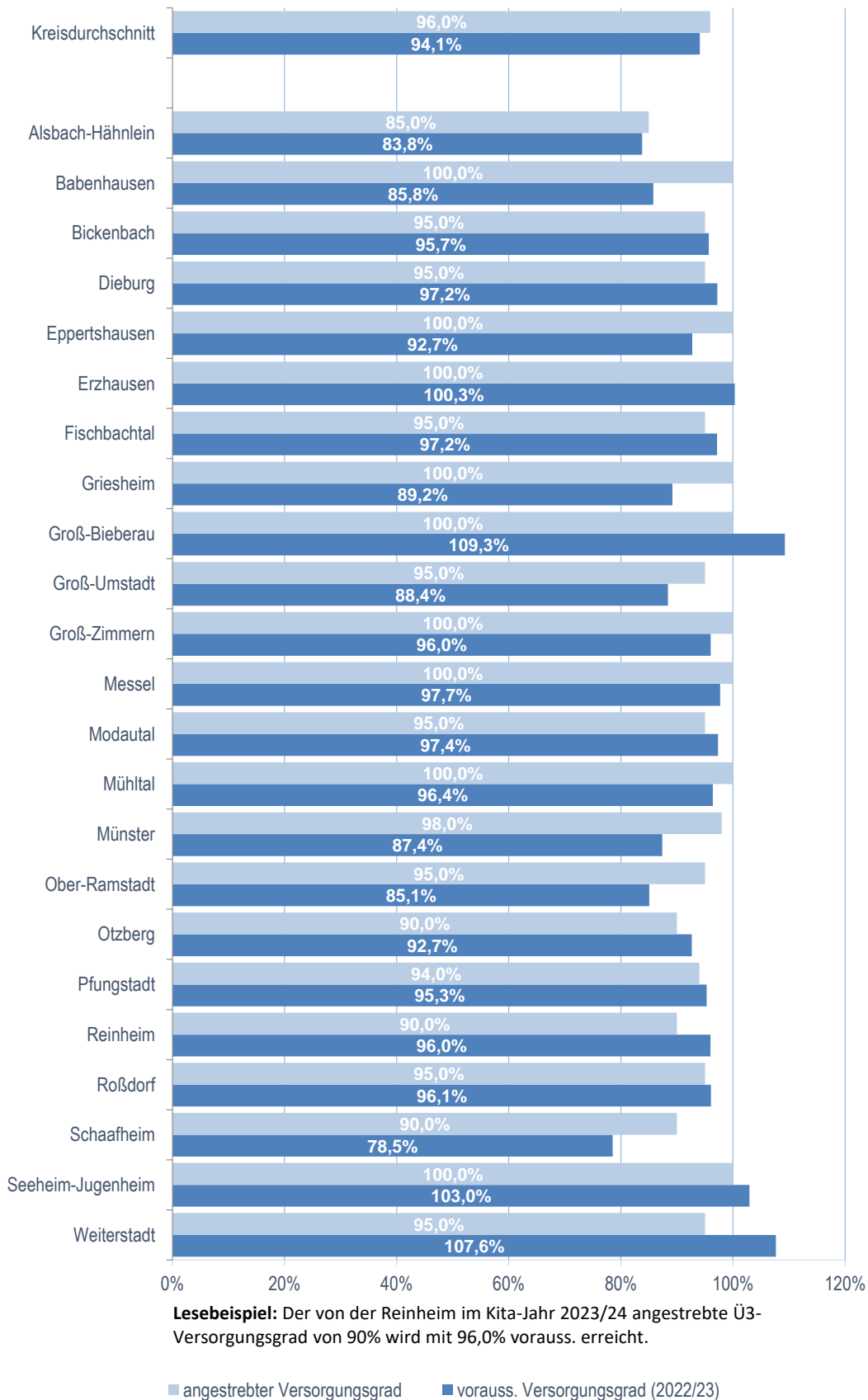
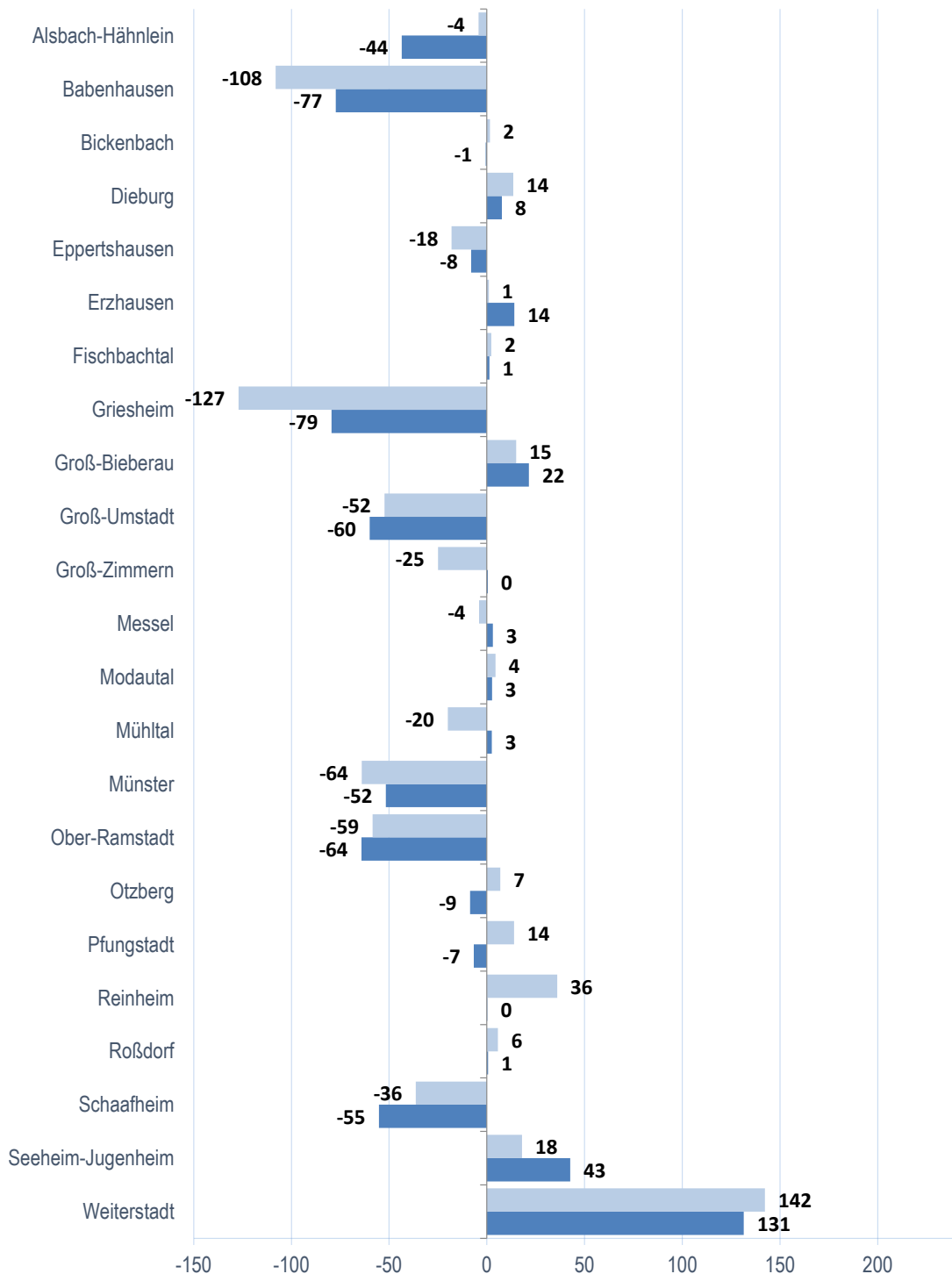


Abbildung 8 Angestrebter und voraussichtlich erreichter Versorgungsgrad

**Vorauss. fehlende / überhängende Plätze laut kommunalem Versorgungsziel
und durchschnittlich angestrebtem Ziel im Kreis (96,0%), Kita-Jahr 2023/24
für 3- bis 6-Jährige**

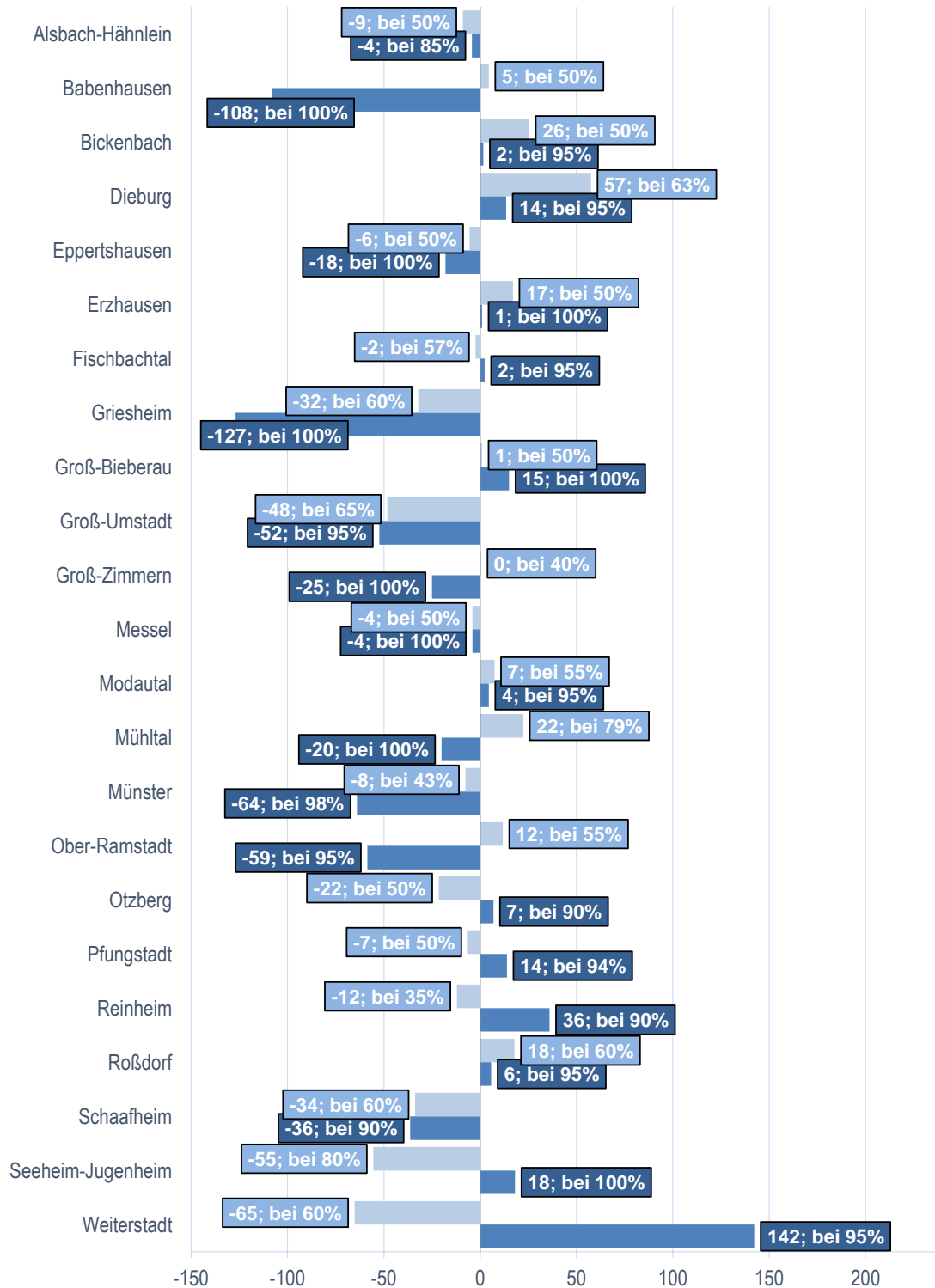


Lesebeispiel: Die Gemeinde Otzberg übertrifft im Kita-Jahr 2023/24 ihr angestrebtes Versorgungsziel vorauss. um 7 Plätze. Zum Erreichen des durchschnittlich angestrebten Versorgungsziels aller Kreiskommunen fehlen der Gemeinde vorauss. 9 Plätze.

- vorauss. fehlende/überhängende Plätze für 3- bis 6-Jährige bei kommunalen Versorgungsziel
- vorauss. fehlende/überhängende Plätze für 3- bis 6-Jährige bei dem von den Kreiskommunen durchschnittlich angestrebten Versorgungsziel von 96,0%

Abbildung 9 Voraussichtlich fehlende/überhängende Plätze

**Vorauss. fehlende / überhängende Plätze laut der angestrebten kommunalen
Versorgungsziele, Kita-Jahr 2023/24**
für 1- und 2-Jährige sowie für 3- bis 6-Jährige



Lesebeispiel: Die Stadt Ober-Ramstadt übertrifft im Kita-Jahr 2023/24 vorauss. ihren angestrebten 55%-Versorgungsgrad im U3-Bereich um 12 Plätze. Zum angestrebten 95%-Versorgungsgrades im Ü3-Bereich fehlen vorauss. 59 Plätze.

- vorauss. fehlende/überhängende Plätze für 1- und 2-Jährige
- vorauss. fehlende/überhängende Plätze für 3- bis 6-Jährige

Abbildung 10 Voraussichtlich fehlende/überhängende Plätze laut kommunalem Versorgungsziel

6. Pädagogisches Personal in der Kindertagesbetreuung

Im nachfolgenden Kapitel wird der quantitative Einblick zu dem pädagogischen Personal im Landkreis Darmstadt-Dieburg aus dem Vorjahr fortgesetzt. Zunächst wird die Entwicklung der Anzahl des pädagogischen Personals, sowie die Alters- und Geschlechterstruktur der letzten vier Jahre aufgezeigt. Anschließend wird mit Hilfe einer empirischen Analyse ein Blick in die Zukunft geworfen.

6.1 Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen³

In der quantitativen Auswertung von Daten zum pädagogischen Personal im Landkreis Darmstadt-Dieburg werden verschiedene Aspekte der Zusammensetzung des Personals in den Kindertageseinrichtungen untersucht. Dazu gehören die Anzahl, die Verteilung der Wochenarbeitszeit, die Altersverteilung sowie das Geschlechterverhältnis. Dafür wurden Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) aus den Jahren 2020 bis 2023 aufbereitet.

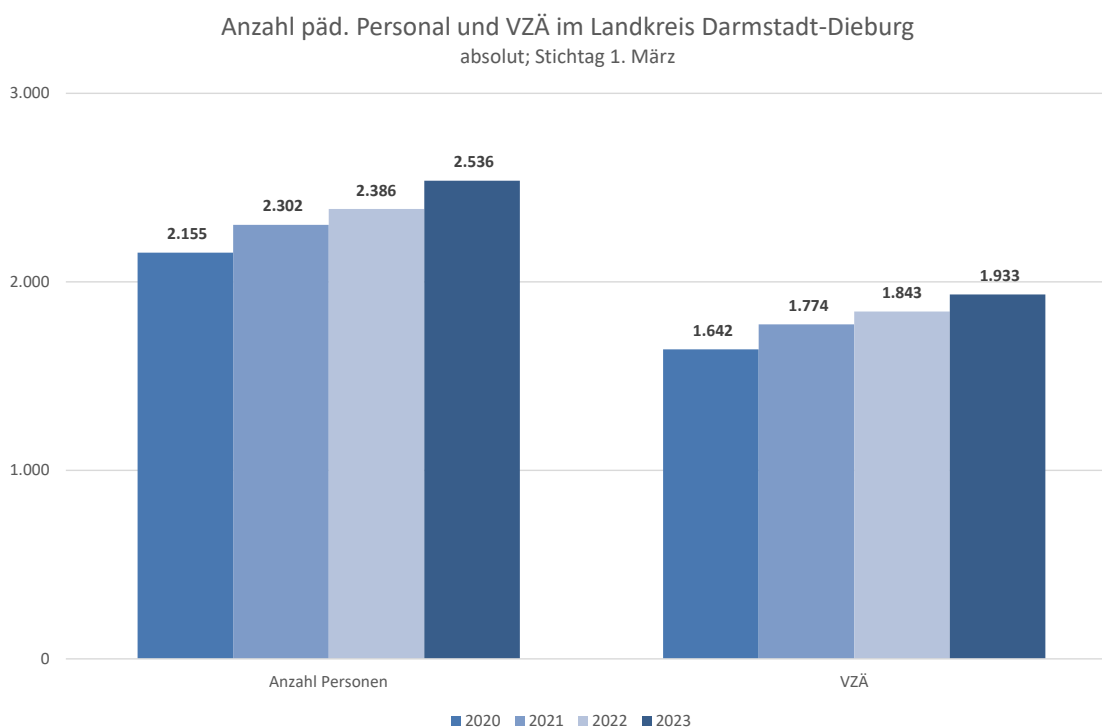


Abbildung 11 Anzahl pädagogisches Personal und VZÄ

³ Grundlage für die Auswertung ist der Statistische Bericht, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege in Hessen des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) aus den Jahren 2020 bis 2023. Die Daten werden vergleichbar zu den weiteren Daten des Berichts Kindertagesbetreuung – Versorgung und Prognose zum Stichtag 1. März erhoben. Zum pädagogischen Personal zählen laut HSL die Gruppenleitungen, die Zweit- bzw. Ergänzungskräfte (Hilfskräfte), gruppenübergreifend tätiges Personal und Personal zur Förderung von Kindern mit (drohender) Behinderung. Nicht berücksichtigt wurde Leitungs- und Verwaltungspersonal.

Die Anzahl des pädagogischen Personals ist im betrachteten Zeitraum von 2.155 auf 2.536 Personen gewachsen, was einem Anstieg von 17,68% entspricht (siehe Abbildung 11).

Bei der Wochenarbeitszeit ist die Anzahl der Personen mit 32 Wochenstunden und mehr im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% gesunken. Über 4 Jahre hinweg ist Anzahl der Personen, die 32 Wochenstunden und mehr arbeiten, von 883 auf 1.017 um 15,2% angestiegen. Der Anstieg der Personen mit bis unter 32 Wochenstunden beträgt von 1.272 auf 1.519 etwa 19,4%. Hier liegt insbesondere der starke Anstieg von 12,4% zwischen 2022 (1.352) und 2023 (1.519) zugrunde.

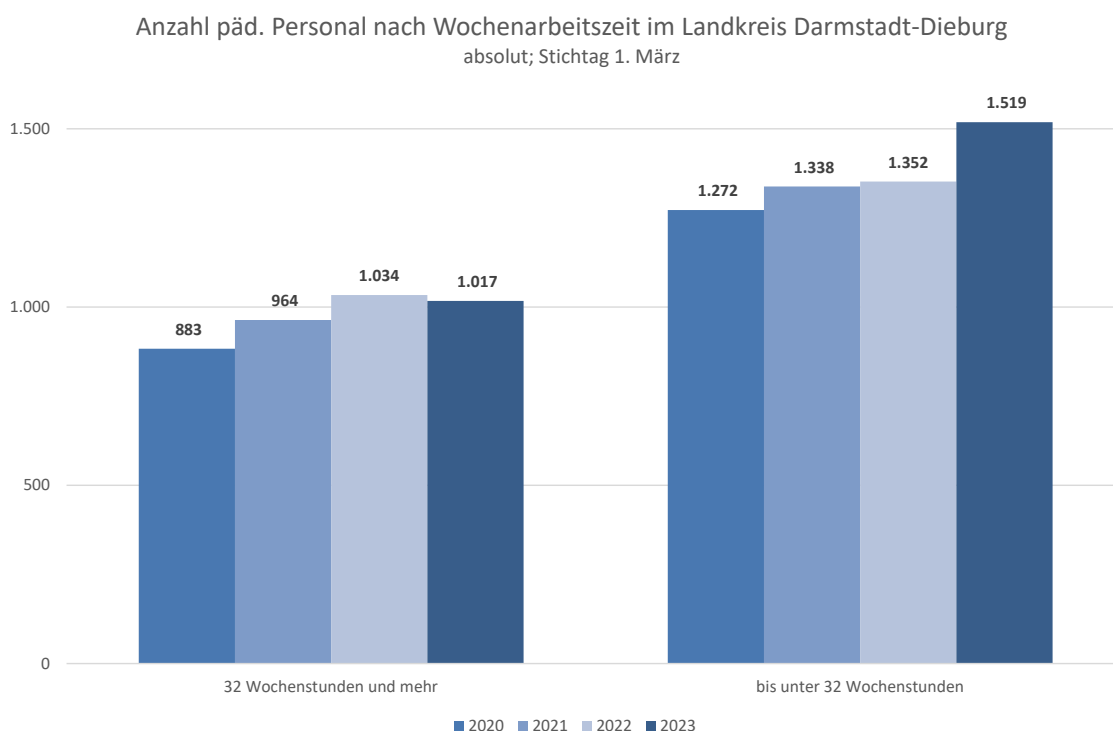


Abbildung 12 Anzahl pädagogisches Personal nach Wochenarbeitszeit

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit ist bis 2022 zuerst von 29,7 auf 30,1 Stunden gestiegen, um 2023 wieder auf 29,7 Stunden zu sinken. Dabei wurde eine Regelarbeitszeit von 39 Stunden pro Woche zugrunde gelegt (siehe Abbildung 13).

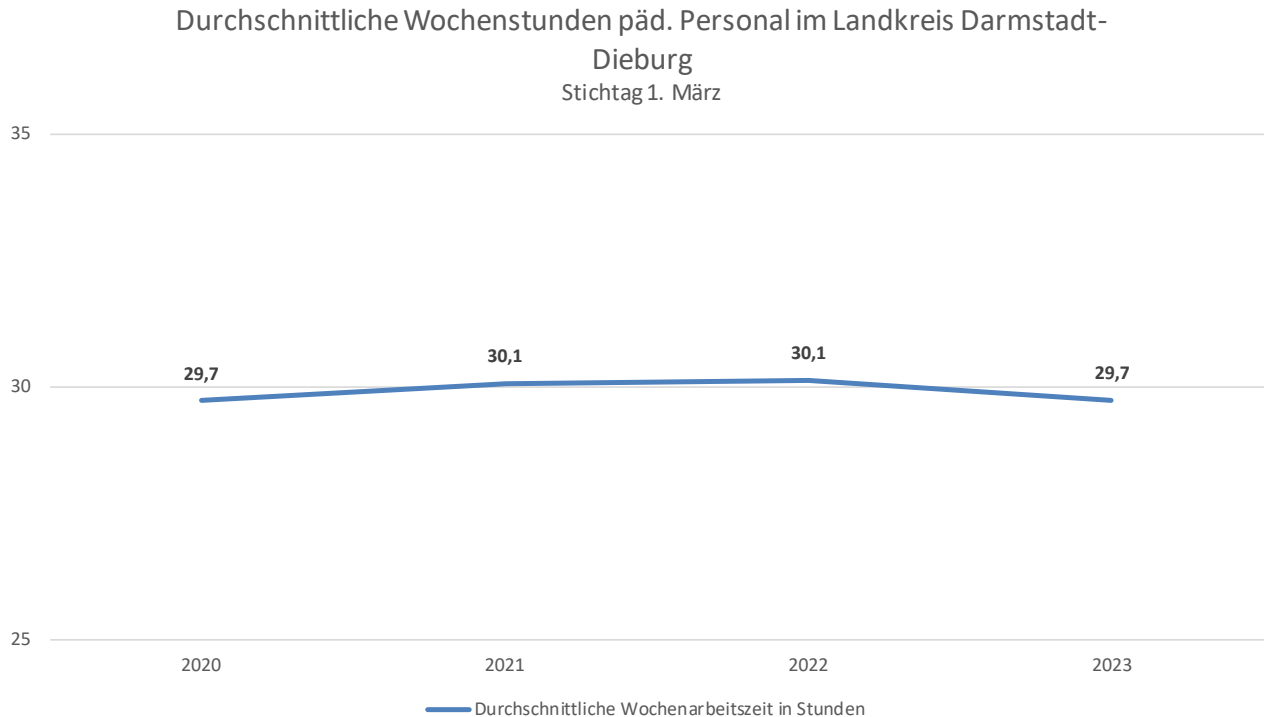


Abbildung 13 Durchschnittliche Wochenstunden

Altersstruktur und Geschlechterverhältnis

Die Grafiken zu der Altersstruktur des pädagogischen Personals legen den Fokus auf die Altersgruppen bis unter 35 Jahre sowie 55 Jahre und älter. Diese umfassen auf der einen Seite junges Personal und auf der anderen Seite Personal, das dem Arbeitsmarkt im Verlauf der nächsten Jahre nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Die Altersgruppe der unter 25-Jährigen ist von 296 auf 414 angewachsen, was einem Anstieg von fast 40% entspricht. Die Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen ist im gleichen Zeitraum von 470 auf 621 angewachsen, was einen Anstieg von über 32% bedeutet. Die Altersgruppe 55 Jahre und älter zeigt für das Jahr 2023 einen vergleichsweise großen Anstieg. Insgesamt entspricht ein Wachstum von 390 auf 439 einem Anstieg von über 12%.

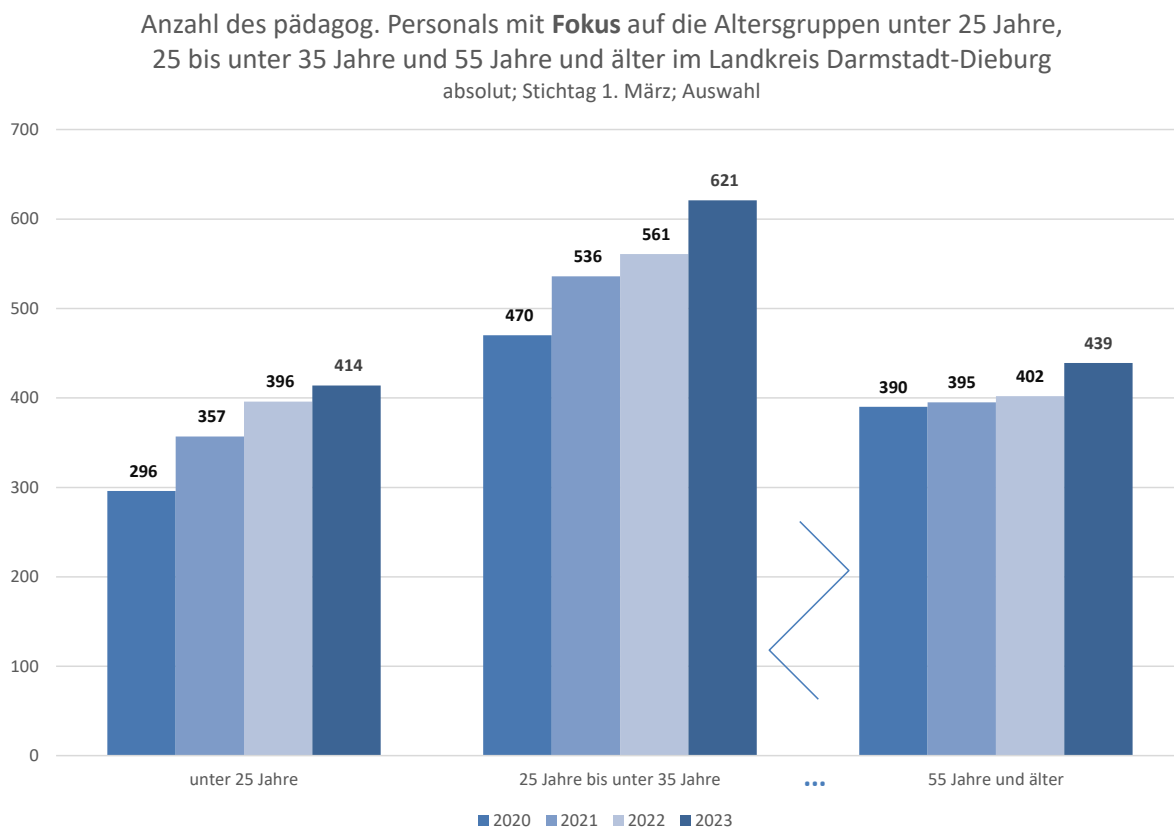


Abbildung 14 Anzahl pädagogisches Personal nach Altersgruppe

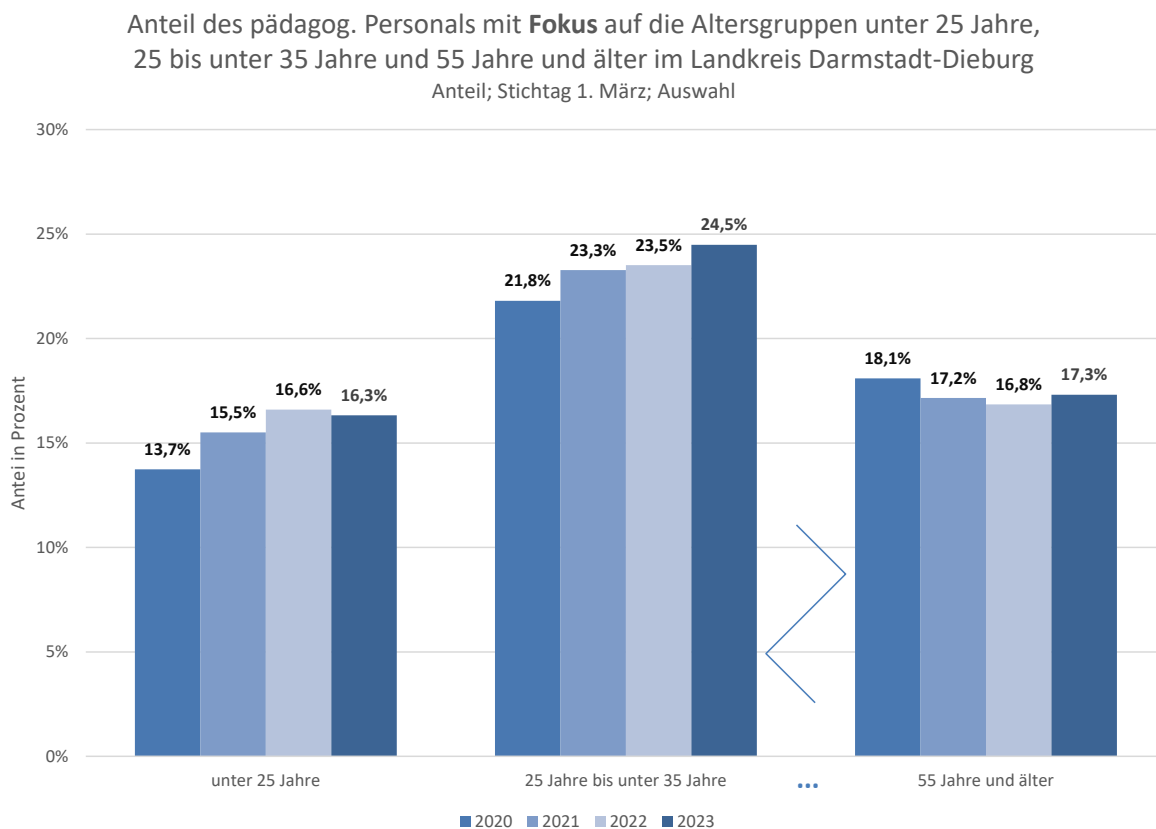


Abbildung 15 Anteil pädagogisches Personal nach Alter

Abbildung 15 zeigt einen Anstieg des Anteils der beiden jüngeren Altersgruppen an der Gesamtzahl des pädagogischen Personals zwischen 2020 und 2023 von 13,7% auf 16,3% bzw. von 21,8% auf 24,5%. Dahingegen sinkt der Anteil des Personals in der Altersgruppe 55 Jahre und älter von 18,1% auf 17,3%. Dies spiegelt sich in einem stetigen Absinken des Durchschnittsalters des pädagogischen Personals im Landkreis Darmstadt-Dieburg wider. 2020 lag das Durchschnittsalter noch bei 41,3 Jahren, wonach es bis 2023 auf 39,9 gesunken ist.

Das Geschlechterverhältnis insgesamt ist deutlich zugunsten des weiblichen Personals ausgeprägt. 2023 kamen auf 2.361 Kolleginnen 175 männliche Kollegen. Der Anteil des männlichen Personals stieg im Zeitraum von 2020 auf 2022 konstant auf 8,1% an. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl des männlichen Personals nahezu unverändert, der Anteil am Gesamtpersonal nahm jedoch auf 7,4% ab.

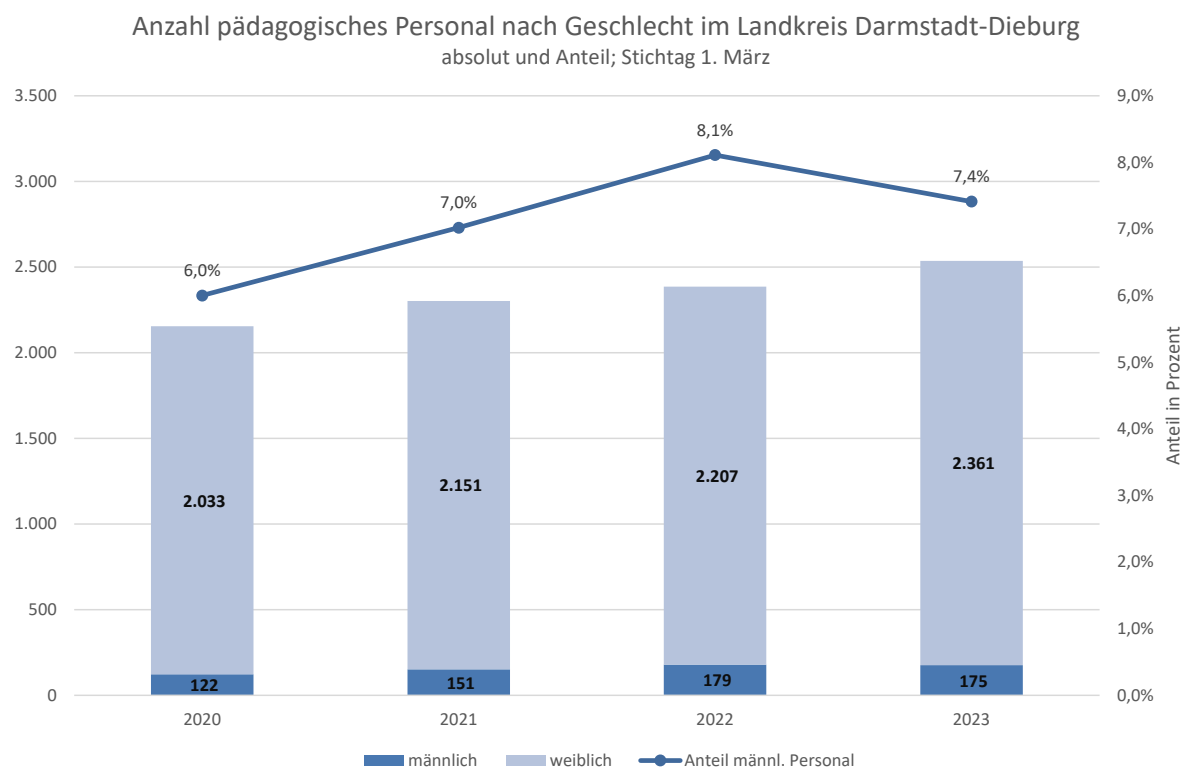


Abbildung 16 Anzahl pädagogisches Personal nach Geschlecht

In der nachfolgenden Prognose werden die möglichen Entwicklungen des Bedarfs an pädagogischem Personal für die Kindertagesbetreuung im Landkreis Darmstadt-Dieburg bis 2032 fortgeführt. Erstmals wurde diese Prognose im Vorjahresbericht durchgeführt. Damit soll ein Baustein für die Handhabung des Fachkräftemangels gegeben werden.

6.2 Bedarfsprognose an pädagogischem Personal im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Die Prognose basiert auf verschiedenen Analysen, Daten und Trends. Die getroffenen Annahmen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sind mit Unsicherheiten und

unvorhersehbare Faktoren verbunden.⁴ Der Bedarf an pädagogischem Personal wird über den Zusatz- und den Ersatzbedarf prognostiziert:

Zusatzbedarf

- Prognose der Entwicklung der U3- und Ü3-Bevölkerungsgruppen
- Elternbedarfe für einen Betreuungsplatz ihre Kinder

Ersatzbedarf

- altersbedingtes Ausscheiden aus dem Berufsfeld (Renteneintritte)
- sonstige Austritte aus dem Berufsfeld (Jobwechsel etc.)

Die Elternbedarfe beziehen sich auf den jährlichen Kinderbetreuungsreport des Deutschen Jugendinstituts (DJI).⁵ In den vergangenen Jahren sind die Elternbedarfe konstant angestiegen. Bei der Bevölkerungsprognose werden zwei Varianten des Bevölkerungsmodells⁶ hinzugezogen, die sich in der weiteren Entwicklung der Wanderungsbewegungen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg unterscheiden. Bei ausklingenden Wanderungsbewegungen sinkt die Anzahl der Kinder stärker ab. Dahingegen sinkt die Anzahl der Kinder bei konstanten Wanderungsbewegungen weniger stark.

Es wurden vier Szenarien berechnet, die sich in den Faktoren Elternbedarfe und Bevölkerungsprognose unterscheiden:

- Szenario 1: Elternbedarfe steigen bis 2029 stark an, danach konstant; ausklingende Wanderungsbewegungen
- Szenario 2: Elternbedarfe steigen bis 2032 konstant an; ausklingende Wanderungsbewegungen
- Szenario 3: Elternbedarfe steigen bis 2029 stark an, danach konstant; konstante Wanderungsbewegungen

⁴ Bestätigung finden die Rückschlüsse der nachfolgend beschriebenen Prognose in verschiedenen Studien, die zu vergleichbaren Ergebnisse kommen. Vgl. Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur: Arbeitsmarkt- und Berufsprognosen für Hessen und seine Regionen bis 2028. Regionaldossier Kreis Darmstadt-Dieburg, Ausgangslage - Prognoseergebnisse - Handlungsansätze, Frankfurt am Main, Januar 2023.

⁵ Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Der Betreuungsbedarf im U3- und U6-Bereich: Zugangsselektivität und bedarfsgerechte Angebote. DJI-Kinderbetreuungsreport 2023, München, Dezember 2023, S. 14 ff.

⁶ Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag das Bevölkerungsmodell mit dem Basisjahr 2022 vor. Für die Prognose in diesem Bericht werden die Bevölkerungszahlen aus dem Jahr 2023 in Bezug zu den voraussichtlichen prozentualen Veränderungen des Bevölkerungsmodells gesetzt. Die ekom21 liefert die Basisdaten des Bevölkerungsmodells. Diese können von den Bevölkerungsprognosedaten des Hessischen Statistischen Landesamtes abweichen.

- Szenario 4: Elternbedarfe steigen bis 2032 konstant an; konstante Wanderungsbewegungen

Abbildung 17 zeigt die erwartbare Entwicklung der U3- und Ü3-Bevölkerungsgruppen ab dem Basisjahr 2023. Je nach Annahme zu den zukünftigen Wanderungsbewegungen ergeben sich bis zum Jahr 2032 unterschiedliche Abweichungen. Diese Abweichungen wurden aufsummiert. Beispielhaft bedeutet dies bei ausklingenden Wanderungsbewegungen eine Verkleinerung des Ü3-Bereichs zwischen 2023 und 2032 um 2.563 Kinder. Im Vergleich zur Vorjahresanalyse verkleinern sich die Altersgruppen bis 2032 in der aktuellen Prognose sehr viel stärker. Grund dafür ist die Anpassung der zu Grunde gelegten Geburtenziffer nach Alter der Mütter im Bevölkerungsmodell. Diese führt im betrachteten Zeitraum zu kleineren Geburtsjahrgängen, was sich deutlich auf die in Abbildung 17 abgebildete Entwicklung auswirkt.

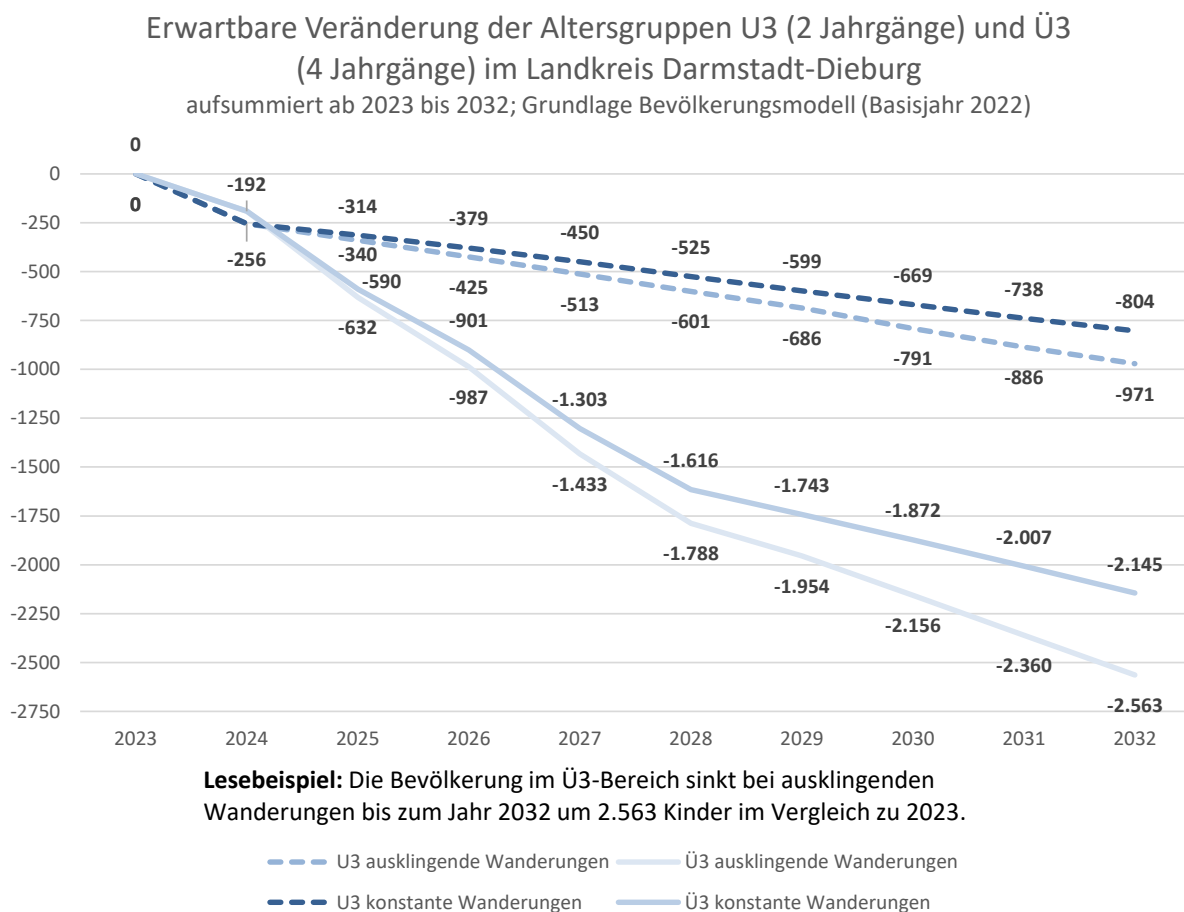


Abbildung 17 Erwartbare Veränderung der Altersgruppen

Die Elternbedarfe im U3-Bereich liegen laut DJI 2023 bei 66% für Einjährige und 77% für Zweijährige. Für die beiden U3-Jahrgänge in dieser Prognose wurde daraus resultierend ein durchschnittlicher Betreuungsbedarf von 71,5% zugrunde gelegt. Für den Ü3-Bereich wird mit einem Elternbedarf von 98% kalkuliert. Diese Werte werden in der Prognose – je nach

Szenario – schrittweise bis 2029 bzw. 2032 erreicht. Ausgangslage ist der Versorgungsgrad aus dem Jahr 2023 im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Zusatzbedarf

Für die Berechnung des Zusatzbedarfs an Personal bis 2032 wurden die oben aufgeführte Bevölkerungsentwicklung sowie die Elternbedarfe einbezogen. Die Platzbedarfe, die aus der Anzahl an Kindern sowie den Elternbedarfen berechnet wurden, sind anschließend in zusätzlich benötigte Gruppen umgerechnet worden. Für den U3-Bereich wurde dabei von 12 Plätzen und im Ü3 von 25 Plätzen ausgegangen. Die Anzahl der Gruppen wurde anschließend für den U3-Bereich mit 3 Vollzeitäquivalenten und im Ü3-Bereich mit 2,5 Vollzeitäquivalenten multipliziert. Dabei wurde von einer durchschnittlichen Betreuungszeit von 42,5 Wochenstunden ausgegangen.⁷ Daraus ergibt sich der Bedarf an Vollzeitäquivalenten. Zwischen 2020 und 2023 wurde ein Vollzeitäquivalent durchschnittlich mit 1,3 Personen besetzt. Mithilfe dieses Umrechnungsfaktors berechnet sich der zusätzliche Personalbedarf.

Ersatzbedarf

Der Ersatzbedarf bezieht eine Berechnung der durchschnittlichen altersbedingten Abgänge aus dem Berufsfeld pro Jahr ein. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen, von 1,85% auf 2,26% der Gesamtbeschäftigten pro Jahr, die altersbedingt das Berufsfeld der Kindertagesbetreuung im Landkreis Darmstadt-Dieburg verlassen.⁸ Erweitert wird die Schätzung um nicht-altersbedingte Abgänge in Höhe von 0,3% der Gesamtbeschäftigten.⁹

Abbildung 18 zeigt die Summe des Zusatz- und Ersatzbedarfs an pädagogischem Personal bis zum Jahr 2032 auf. In den Szenarien 2 und 4 sinkt der jährliche Bedarf ab 2029 aufgrund der dann erreichten Elternbedarfe. Auffällig ist, dass alle Szenarien trotz prognostiziertem Absinken der Kinderanzahl einen vorhandenen Bedarf zeigen. Grund dafür sind die weiter steigenden Betreuungsbedarfe der Eltern für ihre Kinder, insbesondere im U3-Bereich.

⁷ Hierbei handelt es sich um Erfahrungswerte des Fachbereichs Familienberatung und Kinderbetreuung des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

⁸ Dieser Wert bezieht sich auf die Jahre 2020 bis 2023. Für den beobachteten Zeitraum wurde ab dem 62. Lebensjahr ein Anstieg der Abgänge festgestellt. Zu beachten ist, dass in dem Prognosezeitraum bis 2032 vergleichsweise starke Bevölkerungsjahrgänge in den Altersbereich für einen Renteneintritt vorrücken. Dies betrifft die Jahrgänge 1965 und folgende, die ab 2027 das 62. Lebensjahr erreichen. Dadurch könnten die altersbedingten Abgänge weiterhin zunehmen. Datengrundlage ist eine Auswertung der Kinder- und Jugendhilfestatistik Teil III.1, des Hessischen Statistischen Landesamtes.

⁹ Vgl. Catherine Tiedemann, Dr. Matthias Schilling: Fachkräftebedarf in der Kindertagesbetreuung in Hessen 2019 bis 2030. Empirische Analysen und Modellrechnungen zum Personalbedarf und zur Personaldeckung in der Kindertagesbetreuung in den Jugendamtsbezirken in Hessen, Dortmund, 2020, S. 17.

Zusatz- und Ersatzbedarf an pädagogischem Personal pro Jahr im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2024 bis 2032

eigene Berechnung; Ausgangsjahr 2023

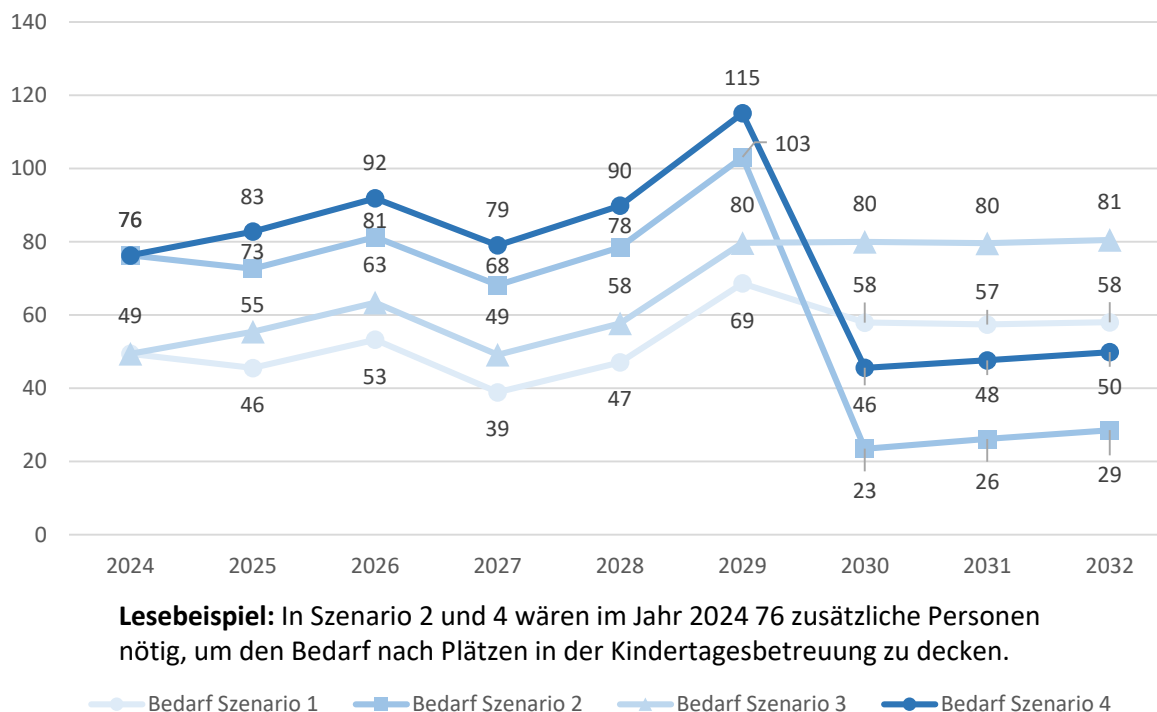


Abbildung 18 Zusammenstellung Bedarf nach Szenario 1 – 4 zwischen 2022 bis 2031

Szenario 1 (Elternbedarfe bis 2032, ausklingende Wanderungen) weist bis 2029 den geringsten zusätzlichen Bedarf an pädagogischem Personal pro Jahr aus, in Szenario 4 (Elternbedarfe bis 2029, konstante Wanderungen) ist dieser bis dahin am größten. Die Szenarien 2 und 3 verlaufen bis 2029 im dazwischenliegenden Korridor. Nachdem die Elternbedarfe in den Szenarien 2 und 4 2029 erreicht werden, sinkt der jährliche Bedarf an zusätzlichem pädagogischen Personal ab. Der Zusatzbedarf hat in diesen beiden Szenarien anschließend eine geringere Auswirkung auf die Gesamtberechnung. Die Bedarfe in den Szenarien 1 und 3 bleiben im betrachteten Zeitraum konstant.

Perspektive

Der Zusatzbedarf im betrachteten Zeitraum gleicht sich nahezu aus. Während sich der Ü3-Bereich im Verlauf der Prognose verkleinert, wird für den U3-Bereich mit einem weiter wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen gerechnet. Der Ersatzbedarf wirkt durch eine hohe Anzahl an altersbedingten Abgängen aus dem Arbeitsbereich stärker auf die Prognose ein.

Zu bedenken ist, dass auch in umliegenden Landkreisen und Städten ein Fachkräftemangel herrscht. Der Konkurrenzdruck ist dadurch sehr groß. Auch könnten Teile der Ausbildungskapazität in andere Bereiche (zum Beispiel Kinder- und Jugendhilfe oder Schule) einfließen, die ebenfalls einen wachsenden Bedarf an pädagogischem Personal benötigen.

7. Ausblick

Entwicklung der Versorgungsquote

Zum Stichtag 1. März 2023 war ein weiterer Anstieg der Versorgungsquoten festzustellen. Diese Entwicklung setzt sich ebenso in der Prognose für die folgenden Kita-Jahre fort. Zwar wurde der Rückgang bei der Anzahl der Kinder – zumindest vorübergehend – beendet. Der Anstieg bei der Kinderanzahl wurde jedoch von den neu geschaffenen Plätzen überstiegen.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit einsetzenden Fluchtbewegung können im Vergleich zum Vorjahr nun in den Bevölkerungsdaten erkannt werden. Weiterhin leben im Landkreis Darmstadt-Dieburg eine große Zahl an Menschen aus der Ukraine, darunter ein hoher Anteil an Kindern im Kindergartenalter.

Der landkreisweit angestrebte Versorgungsgrad von 42% (KA-Beschluss von 2012) bei den unter Dreijährigen konnte mit 50,6% übertroffen werden. Durchschnittlich wurde aus den Städten und Gemeinden ein angestrebter U3-Versorgungsgrad von 54,3% rückgemeldet. Im Ü3-Bereich lag dieser bei 95,7%. Zum Erreichen dieser Werte fehlten zum Stichtag 1. März 2023 auf den gesamten Landkreis Darmstadt-Dieburg bezogen 281 Plätze (Prognose für 2024: 85 fehlende Plätze) im U3-Bereich und 531 Plätze (Prognose für 2024: 227 fehlende Plätze) im Ü3-Bereich¹⁰.

Im Jahr 2023 wurde aufgrund eines fehlenden Betreuungsplatzes 188-mal der Rechtsanspruch beim Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg geltend gemacht. Davon kam es in 10 Fällen zu einer Klage auf einen Betreuungsplatz.

Kommende Herausforderungen

Für die kommenden Jahre wird weiterhin mit den Herausforderungen der Zuzüge in den Landkreis sowie der Nachverdichtungen und Migrationsbewegungen umzugehen sein. Diese Variablen lassen sich schwer einschätzen, was unter anderem bei der Prognose der Bevölkerung in Kapitel 6.2 deutlich wird.

Des Weiteren festigt sich der Mangel an Erzieher*innen im sozialen Sektor, insbesondere im Arbeitsmarkt für Erzieher*innen, als herausfordernde Realität für die Kindertagesbetreuung. Eine allgemeine Knappheit an qualifizierten Arbeitskräften in sämtlichen wirtschaftlichen Bereichen könnte zusätzlich dazu führen, dass sich das Abwerben von Fachpersonal aus dem pädagogischen Bereich weiter verstärkt.

¹⁰ Diese Zahlen ergeben sich aus den Daten aus Tabelle 3 und Tabelle 5. Dabei wurde aus der Anzahl der Kinder und dem angestrebten Versorgungsgrad die zu versorgende Kinderzahl berechnet. Hiervon werden die Plätze insgesamt abgezogen. Die Gesamtsumme der 23 Berechnungen wird hier angegeben.

Die berufsspezifische Arbeitslosenquote von pädagogischen Betreuungskräften bleibt deutschlandweit weiter sehr gering. Der Bedarf an zusätzlichen Fachkräften wird in den nächsten Jahren hoch bleiben. Maßnahmen zur Erweiterung der Ausbildungskapazitäten und die langfristige Bindung vorhandener Mitarbeiter*innen sind unabdingbar.

Kinderarmut und soziale Ungleichheit

Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen nehmen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung von Chancengleichheit für alle Kinder ein. Hier wird ein geregelter Alltag, gezielte Förderung, eine ausgewogene Mittagsversorgung sowie der Kontakt zu Gleichaltrigen ermöglicht. Davon können besonders von Armut betroffene Kinder stark profitieren. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, diesen Kindern einen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung oder einer Tagespflegeperson ist somit ein primärpräventives Angebot und trägt zur Förderung von Selbstwirksamkeit und Resilienz bei.

Die Bedeutung der Kindertagesbetreuung bei der Verringerung sozialer Ungleichheit, bezogen auf die kognitiven Fähigkeiten (z.B. Wortschatz und Mathematik) der Kinder, zeigt jüngst eine Studie des Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi). Bezüglich dieser Kompetenzen profitieren insbesondere Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status¹¹. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass genau diese Gruppe eine geringere Wahrscheinlichkeit aufweist, eine Kindertageseinrichtung zu besuchen, verglichen mit Kindern aus Familien mit höherem sozioökonomischen Status¹².

¹¹ Als sozioökonomischer Status wird in dieser Studie der höchste Bildungsabschluss der Eltern und das Haushaltseinkommen gewertet.

¹² Vgl. LIfBi Forschung kompakt: Führt ein Kitabesuch zu einem Ausgleich sozialer Ungleichheit? Auswirkungen des Kitabesuchs auf kognitive und sozial-emotionale Kompetenzen von Kindern, Bamberg, Januar 2024, S. 2 ff.